
Jahrbuch Junge Zivilrechtswissenschaft

Göttingen 2024

Wöbeking | Gerdemann | Büning | Griesel | Heyn
Hubert | Knoßalla | Primas | Prinz [Hrsg.]

Disruptionen im Privatrecht



Nomos

DIKE 

Jahrbuch Junge Zivilrechtswissenschaft

Herausgegeben von der Gesellschaft
Junge Zivilrechtswissenschaft e.V.

Jahrbuch Junge Zivilrechtswissenschaft

Göttingen 2024

Maren Wöbbing | Simon Gerdemann | Felix Büning
Moritz Griesel | Constantin Heyn | Tom Hubert
Belana Holly Knoßalla | Anne-Katrin Primas | Friederike Prinz [Hrsg.]

Disruptionen im Privatrecht



Nomos

DIKE



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-1663-1

(Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden, Print)

ISBN 978-3-7489-4506-2

(Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden, ePDF)

ISBN 978-3-03891-818-9

(Dike Verlag, Zürich/St. Gallen)

1. Auflage 2025

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2025. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Vom 25. bis 27. September 2024 fand die 34. Jahrestagung der Gesellschaft Junge Zivilrechtswissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen statt. Das Generalthema der diesjährigen Tagung lautete „Disruptionen im Privatrecht“ und gab den Anstoß zu einer fruchtbaren und vielseitigen Diskussion über aktuelle und zukünftige Umwälzungen im privatrechtlichen Bereich. Dieser Tagungsband enthält die schriftlichen Fassungen der Referate des wissenschaftlichen Programms. Er illustriert, auf welcher vielfältigen Art und Weise das Privatrecht mit disruptiven Entwicklungen konfrontiert ist und wie diese das Recht in Frage stellen oder sogar verändern können.

Beim Thema „Disruptionen im Privatrecht“ geht es dabei um mehr als nur den stetigen Wandel, der dem Recht immanent ist. Vielmehr stehen fundamentale Paradigmenwechsel im Raum, die das Privatrecht in seiner Gesamtheit betreffen. Die Beiträge der Tagung beleuchten sowohl sich verändernde Realitäten als auch normative Strömungen, die das Privatrecht prägen.

Ein erster Themenkreis beschäftigte sich mit der umfassenden Digitalisierung vieler Lebensbereiche. Den Auftakt machte *Dr. André Reinelt*, der Kontinuität und Disruption aus der Perspektive des gesellschaftlichen Konstitutionalismus betrachtete und dessen weitreichende Implikationen auf das Privatrecht beleuchtete. *Arne Radeisen* widmete sich anschließend der Frage, wie das Europäische Digitalwirtschaftsrecht jenseits der traditionellen Kategorien von Unternehmer:innen und Verbraucher:innen eine nutzerzentrierte Perspektive entwickelt.

Die disruptive Wirkung der Digitalisierung auf das Privatrecht steht mittlerweile zunehmend im Zeichen Künstlicher Intelligenz, womit sich der zweite Themenkreis beschäftigte. *Dr. Daniel Timmermann* und *Dr. Andreas Lommatzsch* systematisierten mit ihrem Beitrag Optionen für die urheberrechtliche Zulässigkeit von Text und Data Mining für generative KI-Systeme. *Julia Melanie Schiestl* schloss den ersten Tag mit ihrem Vortrag zu juristischen Herausforderungen, die durch den Einsatz von KI entstehen.

Am zweiten Tag der Tagung standen tiefergehende Überlegungen zur gesellschaftlichen und ethischen Dimension des Privatrechts im Vordergrund. Der erste Themenkreis beschäftigte sich insbesondere mit normativen Dis-

ruptionen und der Frage nach der Durchsetzung des Privatrechts in der Zivilgerichtsbarkeit. *Antonia Werner* und *Maria Paulmichl* untersuchten Möglichkeiten der effektiven Bekämpfung sexueller Belästigung und ob es für dieses Ziel einer Neubetrachtung des (österreichischen) Zivilprozesses bedarf. Anschließend stellte *Dr. Leon Marcel Kahl* Überlegungen zu Kostenvorteilen von Zivilklagen im öffentlichen Interesse *de lege lata* und dem Bedürfnis nach deren Kostenfreiheit *de lege ferenda* an.

Selma Gather sprach über den (vermeintlichen) Tod der Privatautonomie und untersuchte, wie sich Diskriminierungsschutz und Vertragsfreiheit zusammendenken lassen. Ferner referierte *Arnold Arpac* über Arbeitskämpfe um Nachhaltigkeit und deren disruptive Wirkung in der Unternehmensführung. Am Nachmittag wurde Disruption im Familienrecht thematisiert. *Eileen Friederichs* untersuchte den rechtlichen Rahmen für Embryonen als Erben und die Fragestellung, ob sie vererbt werden können. *Jennifer Reh* beleuchtete abschließend die Rolle des Bundesverfassungsgerichts als Katalysator von familienrechtlichen Umwälzungen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Referent:innen. Ihre Beiträge zeigen engagierte und vielfältige Ansätze, wie das Privatrecht auf disruptiven Wandel reagieren und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts aktiv annehmen kann. Es war uns eine große Freude, diesen akademischen Austausch über die deutschen Landesgrenzen hinaus organisieren zu dürfen.

Wir danken besonders den großzügigen Förder:innen der Tagung, allen voran dem Verlag C. H. Beck und MLP. Ohne ihre Unterstützung wäre die Durchführung der Tagung nicht möglich gewesen. Besonderer Dank gebührt zudem dem Verlag Nomos für die Förderung und die umsichtige Betreuung dieses Tagungsbandes. Hier möchten wir uns insbesondere bei *Dr. Marco Ganzhorn* für die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Die kommende 35. Jahrestagung der Gesellschaft Junge Zivilrechtswissenschaft wird vom 24. bis 27. September 2025 an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Wiesbaden stattfinden und sich den „blinden Flecken“ der Zivilrechtswissenschaft zuwenden.

Wir hoffen, dass die Beiträge in diesem Tagungsband die verdiente akademische Resonanz finden werden und freuen uns auf die fortlaufende Diskussion über Disruptionen im Privatrecht.

Die Herausgeber:innen

Inhaltsverzeichnis

André Reinelt

Digitale Plattformen und Grundrechte – Disruption und Kontinuität
aus der Perspektive des gesellschaftlichen Konstitutionalismus 9

Arne Radeisen

Jenseits von Unternehmen und Verbraucher:innen –
Die nutzer:innenzentrierte Perspektive des europäischen
Digitalwirtschaftsrechts 31

Daniel Timmermann / Andreas Lommatzsch

Urheberrechtliche Zulässigkeit des Text und Data Mining für
generative KI-Systeme: Systematisierung der Optionen für einen
kohärenten Rechtsrahmen 55

Julia Melanie Schiestl

KI am Steuer: Juristische Unfälle in der digitalen Welt 83

Maria Paulmichl / Antonia Werner

Effektive Bekämpfung sexueller Belästigung
Bedarf es einer Neubetrachtung des Zivilprozesses? 107

Leon Marcel Kahl

Kostenfreiheit für Zivilklagen im öffentlichen Interesse? 133

Selma Gather

Tod der Privatautonomie?
Diskriminierungsschutz als Rücksichtnahmepflicht 157

Arnold Arpaci

Arbeitskampf um Nachhaltigkeit: Disruption in der
Unternehmensführung? 185

Inhaltsverzeichnis

Eileen Friederichs

Embryonen als Erben, Embryonen vererben? Zur Sinnhaftigkeit
rechtsdogmatischer Begriffspaare in einer sich wandelnden Welt 213

Jennifer Reh

Karlsruhe als Katalysator familienrechtlicher Disruptionen? Eine
exemplarische Analyse entlang der gewandelten Rechtsstellung des
leiblichen, nicht rechtlichen Vaters im Abstammungsrecht 239